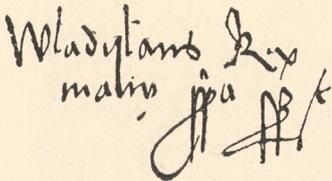


angenommen und der Vertrag bestätigt (6. December 1491). Der nach Ofen für den 2. Februar 1492 einberufene Reichstag protestirte jedoch gegen den Vertrag, beschimpfte die Urheber desselben als Landesverräther und drohte ihnen mit dem Tode. Nur das Versprechen des Königs, daß er die Bedingungen umstoßen werde, beschwichtigte einigermaßen die allgemeine Aufregung. Aber Maximilian war nicht im geringsten geneigt, von dem Vertrage zurückzutreten, den jedoch die Stände weder in demselben, noch im nächsten Jahre anerkannten; nur eine Anzahl Magnaten ließ sich durch den König bewegen, in besonderen Urkunden den Friedensschluß als gültig anzunehmen.

Die zügellosen Oligarchen vermochten es umso leichter, die königliche Gewalt und Autorität des ohnmächtigen Wladislaw in den Staub zu treten, als die Schwarze Legion, die zur Zeit des Königs Matthias die sicherste Stütze des Thrones bildete und mit welcher Kinizsi das die Festung Severin belagernde türkische Heer in die Flucht geschlagen hatte, wegen unbezahlten Soldes revoltirte, die Gegend von Szegedin verwüstete und plünderte, woraufhin sie durch Paul Kinizsi in blutiger Schlacht bei Galas vernichtet wurde (1492).

Wladyslaw Rex  
 maximilianus  
 1492



Namensunterschrift Wladislaw II.

Unter der schwachen Regierung Wladislaw's wurde das Land der Schauplatz von Partekämpfen zwischen Classen und Familien. Die Gewaltthätigkeiten der miteinander verbündeten Großen kannten keine Grenzen; die Vermessenheit des Adels ging so weit, daß, als der König zur Ordnung der dringenden Bedürfnisse seines Schatzes die Steuer von einem Goldgulden nach einer Bauernsession, ohne den Reichstag zu befragen, ausschrieb — eine Steuer, welche unter Matthias jährlich einmal und auch mehrere Male entrichtet worden war — die königlichen Steuereinnehmer an mehreren Orten durch die Edelleute, unter dem Vorwande der Vertheidigung der Verfassung erschlagen wurden.

Das Unwesen, welches der stolze Lorenz Ujlaki trieb, vermochte selbst der geduldige Wladislaw nicht zu ertragen. Er griff zu den Waffen, um ihn zu demüthigen, ließ mehrere seiner Burgen einnehmen und confiscirte seine Güter; aber die ungewohnte Energie des schwachen Königs brach sich an dem Widerstande des mächtigen Palatins Stefan Szapolyai, der mit Ujlaki einen gegenseitigen Erbschaftsvertrag geschlossen hatte und auf dessen Fürwort Wladislaw es für nöthig hielt, den gedemüthigten Magnaten wieder in Gnaden aufzunehmen, um weiteren Aufständen vorzubeugen (1495).

Die häufig abgehaltenen stürmischen Reichstage schufen zwar genügend zweckmäßige Gesetze zur Bändigung der Oligarchen, doch blieben diese Verordnungen infolge der Schwäche der Executivgewalt unausgeführt, so daß die Großen des Reiches nach wie vor den niederen Adel bedrückten. Auf dem Reichstage 1498 gelang es zwar der Adelspartei,